

Depotrendite: Wie viel ist meine Anlage wert?

Die Rendite: Ein Begriff, den man im Finanzwesen allzu oft hört und doch wird ihre Wichtigkeit unterschätzt. Es ist die Kennzahl, die im Immobilienmarkt als Mietrendite und bei Aktien als Dividendenrendite vorkommt. Im Grunde hat sie in allen Bereichen die gleiche Funktion: Mit einer Rendite wird nämlich im Finanzwesen überprüft, wie hoch die erwirtschafteten Gewinne einer Investition tatsächlich sind. Großen Einfluss auf die Rendite haben die Laufzeit der Geldanlage, das Ausmaß der Diversifikation in verschiedene Anlageklassen und die Risikobereitschaft des Investors. In der Betriebswirtschaftslehre ist sie auch als „Return on Investment“ bekannt. Bei einem diversen Portfolio fehlt meistens der Überblick, ob die eine oder andere Geldanlage überhaupt rentabel ist. Mit der einfachen Rendite-Rechnung kannst Du es selbst nachprüfen:

Rendite = Gewinn geteilt durch das eingesetzte Kapital mal 100

Sie wird in einem Prozentsatz angegeben und kann für einen beliebigen Zeitraum errechnet werden. Angenommen man hat vor rund einem Jahr 10.000 Euro investiert und hat ein Gewinn von 2.000 Euro erzielen können, wendet man die Grundformel an und der Ertrag von 20 % sollte vorliegen. Der einfache Dreisatz im obigen Beispiel erschließt die Bruttorendite und inkludiert nicht die Kosten, Inflation und Steuern. An dieser Stelle erleben Anlegerinnen und Anleger eine böse Überraschung. Denn allein die Abgeltungssteuer und die Kosten für die Betreibung des Girokontos könnte den Renditebetrag stark herabsetzen. Die Abgeltungssteuer liegt beispielsweise in Höhe von 25 Prozent (!) und wird direkt an den deutschen Fiskus bezahlt. Um alle möglichen Nebenkosten zu berücksichtigen, wird die Nettorendite berechnet. Sie sorgt dafür, dass Du alle möglichen Kosten miteinkalkulierst und den tatsächlichen Wert

deiner Geldanlage herausfindest.